

## Gruppenarbeit verkauft !

In drei Werken ( Bremen Rastatt Sindelfingen) laufen derzeit Pilotprojekte zur „Optimierung“ der Gruppenarbeit.

Warum und worum geht es? Das Management versucht mit massiven Angriffen auf die Gruppenarbeit das Rad der Geschichte wieder einmal umzudrehen. Standardmontage reicht ihnen dabei noch nicht aus. Noch mehr Profite, noch mehr Wirtschaftlichkeit sollen durch die „neue Gruppenarbeit“ durch uns erarbeitet werden.

Wie sehen nun die Vorstellungen des Vorstandes aus?

Kleine Gruppen ( ca. 6 AK netto) Gruppensprecher übernimmt auch die Rolle des Unterstützers und des Ablösers. Er hat die fachliche Führung der Gruppe, steuert und treibt verpflichtend den KVP, also die Sich-selbst-weg-Rationalisierung innerhalb der Gruppe, zusammen mit dem Meister. Der Vorarbeiter läßt grüßen. Der Meister hat ein Auswahlrecht vor der Wahl des Gruppensprechers. Kollegen mit gesundheitlichen Einschränkungen werden zum größten Teil aus der Gruppensprechertätigkeit ausgeschlossen.

Und was macht unser Gesamtbetriebsrat unter der Führung von Erich Klemm? Anstatt die wenigen Freiräume durch Gruppenarbeit zu verteidigen, läßt man sich wieder auf unsinnige Pilotprojekte in den drei Werken ein, die nur ein einziges Ziel haben: Das letzte Quentchen Luft zum Atmen auch noch zu nehmen.

Es ist mittlerweile mehr als nur ein Gerücht, daß hinter dieser unmenschlichen Ratio-Offensive ein schmutziger Deal zwischen GBR und Vorstand steckt, nämlich die 1000 Euro Ergebnisbeteiligung, die uns im Gegenzug „gewährt“ worden sind. Für diesen Judaslohn wurden unsere Arbeitsbedingungen, wurde unsere Gesundheit verkauft! Der Bremer Betriebsrat lehnte zwar die Vorstellungen des GBR vor der Betriebsruhe ab, wurde dann aber durch einen Mehrheitsbeschluß im GBR zur Einführung des Pilotbandes in der Halle 2 gezwungen. Anstatt sich einer direkten Beteiligung am Projektteam zu verweigern, stimmte unser Betriebsrat dann aber mehrheitlich für eine BR Beteiligung im Projektteam des Pilotbandes, mit dem Argument, man dürfe „die Kollegen nicht allein lassen“. Wir Kolleginnen und Kollegen von den Bändern wollen nicht zurück in die Steinzeitarbeitspolitik, die standardisierte Arbeit bringt schon eine Arbeitsverdichtung und Auslastung zu 98bis 100%. Besser hätten wir vom BR erwartet, daß er zum Boykott aufruft, dann wird auch kein Kollege „allein gelassen“.

Wir müssen alles unternehmen, um diese Pilotprojekte zum Scheitern zu bringen. Laßt uns die Piloten dort hin befördern wo sie hingehören:

**Auf dem Misthaufen der Zeitgeschichte**

Herausgegeben von Kollegen des DaimlerChrysler-Werkes Bremen im November 2006

### Kontakt:

Jochen Kohrt (H 3), Sascha Heiner (H 3), Herbert Mogck (H 4/6), Gerwin Goldstein (H 7), Norman Freihorst (H 7), Frank Kotte (H 8), Gerhard Kupfer (H 8), Uwe Müller (H 9).  
E-mail: [gerwingoldstein@freenet.de](mailto:gerwingoldstein@freenet.de)

Presserechl. Verantwortlich: Gerold Warrelmann, c/o Rockhouse Guitar-Shop, Gastfeldstr. 23, Bremen

## Nötigung !

Wenn deutsche Soldaten in Afghanistan mit Totenschädeln posieren, so empört sich die ganze Welt. Nun werden Soldaten bekanntlich zum Töten ausgebildet. Personalbetreuer zum Betreuen – sagt man...

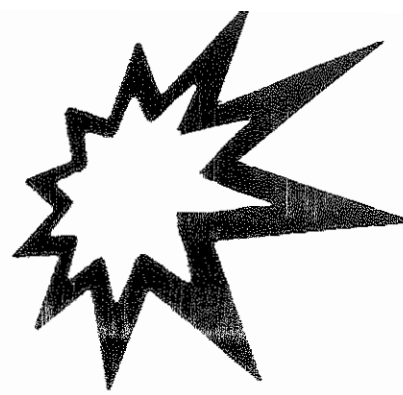
Was aber zur Zeit dort abläuft, das geht weit über die übliche Krankenjagd hinaus. Wir halten es – gelinde gesagt – für existenz- und gesundheitsgefährdende Nötigung und Erpressung. Hier geht es nicht „nur“ um reihenweise Kündigungen kranker Kolleginnen und Kollegen (in einem Fall der Ehefrau in die Hand gedrückt, weil der Betroffene gerade auf Reha ist!). Nein, die meisten dieser Prozesse wird Daimler vor den Arbeitsgerichten haushoch verlieren. Das scheint den Menschenverächtern auch völlig egal zu sein, denn offensichtlich hat dieses angeordnete empörende Vorgehen nur ein Ziel: Noch möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zu einer „freiwilligen Ausscheidensvereinbarung“ zu nötigen, um so den erlogenen Personalüberhang zu „lösen“. Originalton: „*Ich gebe Ihnen noch bis zum 9. November Zeit zu unterschreiben, sonst kündige ich Sie*“. Dabei ist es völlig egal, ob einer Krebs hat oder sonstige schwere Erkrankungen oder ob er seine Gesundheit nach 25 Jahren am Band gelassen hat.

In beiden Fällen, dem der Soldaten und dem jener Personalbetreuer, sind wir der Meinung, dass eine unehrenhafte Entlassung nicht reicht, sondern dass eine schärfere Strafe die Folge sein muss.

Wir fordern alle Opfer jener Machenschaften auf, sich beim Betriebsrat zu beschweren und gegebenenfalls auch juristisch dagegen vorzugehen.

### Das Letzte...

„*Ich kann keine Leute gebrauchen, die gleich zum Betriebsrat rennen*“ – verkündete ein nicht ganz unbekannter Teamleiter aus der Halle 4, nachdem er seine kranken Schäfchen aufgefordert hat, ihm ihre private Telefon-Nummer zu geben, damit er sie im Krankheitsfall anrufen oder sogar heimsuchen kann. Wir raten: Verbittet Euch jegliche Belästigung im privaten Bereich (die im Betrieb ist schon zuviel) oder kauft Euch zumindest einen guten Wachhund.



# Auf den Leim gegangen!

Trotz der Proteste der Belegschaft gegen die angedrohten Änderungskündigungen, bzw. Versetzungen nach Düsseldorf, Hamburg und Berlin ist die Mehrheit des Betriebsrates den Erpressungen der Werkleitung auf den Leim gegangen. Mit 23 gegen 14 Stimmen und 1 Enthaltung wurde nun eine „Rahmenvereinbarung zur Lösung des Personalüberhangs am Standort Bremen“ verabschiedet, die nicht nur den erlogenen Personalüberhang von 500 anerkennt, sondern die nichts anderes ist als ein Instrument ist zu Arbeitsplatzvernichtung, weiterer Verschärfung der ohnehin schon unerträglichen Arbeitshetze.

Völlig unverständlich ist es uns, dass dieselbe Mehrheit im BR folgenden Antrag von 14 Betriebsräten in der entscheidenden Sitzung **abgelehnt** hat:

Als Grundlage für eine Entscheidung über die „Rahmenbetriebsvereinbarung zur Lösung des Personalüberhangs am Standort Bremen“ sieht der BR folgende Voraussetzungen:

1. Bis Ende 2008 keine Fremdvergabe im Werk Bremen
2. Bis Ende 2008 kein Einsatz von Befristungen oder Leiharbeitern im Werk Bremen

Nur 14 stimmten mit NEIN dagegen, dass unsere jugendlichen Auslerner als Leih- und Wabnderarbeiter nach Berlin verschickt werden.

Nur 14 stimmten mit NEIN gegen 78 Zwangsversetzungen nach Hamburg.

Nur 14 stimmten mit NEIN gegen eine 24-monatige Zwangsversetzung nach Düsseldorf von über 200 Kolleginnen und Kollegen.

Nur 14 stimmten dagegen, dass gegen ein Trinkgeld Arbeits- und Familienleben verhökert werden Im Vertrag heißt es zynisch: „...Mitarbeiter, die über Sozialauswahl versetzt werden sollen, (werden angesprochen) mit dem nochmaligen Angebot, alternativ zur Versetzung einen Aufhebungsvertrag anzunehmen...“!

Nur 14 Betriebsräte stimmten gegen die Lüge vom Personalüberhang von 500 Kollegen. Lüge deshalb, weil hinter dieser Zahl weitere Ratio, verschärfte Ausbeutung an den Bändern (KVP, Standardbegehung...) und weitere Fremdvergabe steckt (allein bis Ende 2007 über 200 !!!).

Damit hat die Mehrheit des BR pauschal der Behauptung der Werkleitung zugestimmt, es gäbe diesen Personalüberhang, ohne dass das Gremium jemals eine Personalplanung zu sehen bekommen hat!

Wer jetzt wieder einmal glaubt, von weiteren Maßnahmen und Erpressungen seitens der Werkleitung erst mal verschont zu bleiben, der irrt gewaltig. Nicht nur AIRBUS läßt grüßen.

In diesem Wirtschaftssystem namens Kapitalismus gibt es keine Arbeitsplatzsicherheit, auch wenn einige meinen, man könne dieses Chaos ordentlich regeln und den berühmten Arzt am Krankenbett des Kapitalismus spielen zu müssen.

Wir müssen doch endlich mal folgende Frage stellen: Wollen wir uns an diesen ganzen Schweinereien weiterhin beteiligen oder nicht? Unsere Antwort ist: **Nicht mit uns!**

Diese Diskussion sollten wir unbedingt in den Vertrauensleutesitzungen führen!

## Nazi-Aufmarsch verhindern: Bremen bleibt Nazifrei!

Am kommenden **Sonnabend, 4. November**, wollen die Faschisten der NPD in Gröpelingen marschieren, unter dem Motto: „*Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze*“. Mit dieser Demagogie versuchen die Faschisten, die zunehmende Unzufriedenheit und Angst der Bevölkerung zu nutzen. Liest man die nicht so groß gedruckte Zeile darunter: „*Keine Kriegseinsätze für ausländische (!) Interessen*“, so zeigt sie doch ihr wahres Gesicht: Für „deutsche Interessen“, nämlich für die des deutschen Großkapitals, würden sie gern wieder deutsche Arbeiter als Kanonenhüter gegen die Arbeiter anderer Länder ins Feld schicken, ohne jegliche Bedenken. Staatlicherseits wäre es ein Leichtes, derartige Provokationen zu verbieten (das Potsdamer Abkommen, sowie das noch bestehende Grundgesetz verpflichten sogar dazu!), aber dies ist offensichtlich nicht gewollt. Man braucht die Faschisten als nützliche Idioten, um abzulenken vom Sozialraub, vom Großangriff auf unsere Rechte, von massenhafter Arbeitsplatzvernichtung. Bewußt wird auf die „ausländischen Heuschrecken“ verwiesen, um von den Gegnern im eigenen Land abzulenken, bewußt werden Nationalismus und Rassismus als Spaltungsmittel gegen die Arbeiter hoffähig gemacht.

Deshalb beteiligt Euch an der Demonstration, zu der auch die Gewerkschaften aufrufen, am 4. November, um 10.00 Uhr am Straßenbahndepot in Gröpelingen“!

**KEINEN METER DEN FASCHISTEN !**

